

# Hier kommen Menschen zusammen

Von Judith Dietermann Frankfurter Neue Presse vom 18. März 2015

85 Mitglieder und 150 verschiedene Veranstaltungen in zwölf Monaten – die Bilanz nach einem Jahr des Ginnheimer Vereines „Gemeinsam – Alt und Jung“ kann sich durchaus sehen lassen. Zuschüsse von der Stadt oder Stiftungen erhält der gemeinnützige Verein nicht. Gefördert wird er allerdings von privaten Spendern – wie Frank Albohn von der Julema-Agentur für Lebensgestaltung im Alter.



Foto: Rainer Ruffer

Verena Dachrodt (links) und Ulla Weber sind glücklich: Dank solcher Spenden wie der von Frank Albohn kann ihr junger Verein noch mehr Veranstaltungen anbieten. Foto: Rainer Ruffer

## **Ginnheim.**

Auch wenn sie es nicht gerne zeigen, man spürt schnell, dass Verena Dachrodt und Ulla Weber zufrieden mit dem sind, was sie in den vergangenen Monaten geleistet haben. „Es gibt aber eine Sache, auf die wir besonders stolz sind. Und zwar darauf, dass wir keinerlei Zuschüsse erhalten, sondern dass wir unseren Verein gänzlich aus eigener Kraft aufgebaut haben“, sagt das Damen-Duo. Die Rede ist von ihrem Verein „Gemeinsam – Jung und Alt“, den die Ginnheimerinnen vor gut einem Jahr gemeinsam ins Leben riefen. 30 Schreiben sendeten sie damals an die Stadt sowie verschiedene Stiftungen. Meist kam eine Absage, auf manche Antworten warten sie bis heute.

Dass sie jetzt, zwölf Monate später, trotzdem für ihre 85 Mitglieder bis zu drei Veranstaltungen pro Woche anbieten könnten, damit hatten die beiden Frauen damals nicht gerechnet, obwohl sie mit einer positiven Einstellung durchs Leben gehen. „Es hat sich viel weiter, schneller und besser entwickelt, als wir dachten“, sagt Verena Dachrodt. Sie ist verantwortlich für die Betreuung der Mitglieder. Die kennt sie fast alle persönlich, gratuliert ihnen sogar telefonisch zum Geburtstag. Wie lange diese intensive Betreuung allerdings möglich ist, weiß die 58-Jährige nicht. Zumal die Arbeit nicht weniger, sondern eher mehr wird. „Noch haben wir alles recht gut im Griff, aber es wäre schon schön. Unterstützung zu bekommen“, sagt sie. Ehrenamtliche Helfer, die den ein oder anderen Ausflug führten, wären bereits „eine große Hilfe“.

## **Breitgefächertes Angebot**

Mit ihrem Verein wollen Verena Dachrodt und Ulla Weber Menschen zusammenbringen. Menschen, die sonst vielleicht den Tag zu Hause verbringen und die Nase nur zum Einkaufen an die frische Luft strecken würden. Erreicht wird dieses Ziel mit den unterschiedlichsten Angeboten – gemeinsame Wanderungen, Museums- oder Theaterbesuche stehen auf dem Programm. Zu einem festen Punkt ist das monatliche Treffen in der Weinstube auf dem Römerberg geworden. Unter dem Motto

„Gemeinsam beim Wein“ wird dort getrunken, gegessen sowie über Gott und die Welt gesprochen. „Auch gerne mal über Politik. Dann kann es schon mal zünftig zur Sache gehen, denn nirgendwo sonst gehen die Meinungen so weiter auseinander“, sagt Weber.

Über die Arbeit und die Angebote des Vereins sind sich die Mitglieder allerdings einig. Kritik gebe es kaum, sagen die beiden Frauen. Kein Wunder, bereiten sie doch jedes Angebot akribisch vor. „Die Wanderrouten gehen wir vorher ab, schauen nach, wo wir Rast machen können“, erklärt Weber. Die sei vielen Teilnehmern sehr wichtig. Ausflüge werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen, die Kosten übernimmt jeder selbst. Bei Museumsführungen zahlt der Verein.

## **„Es ist eine Herzensangelegenheit“**

Das ist möglich, weil es Menschen wie Frank Albohn, Chef der Julema-Agentur für Lebensgestaltung im Alter, gibt. Er ist so begeistert von der Arbeit des Vereins, dass er diese mit einer Spende von 235 Euro unterstützt. Das ist für Dachrodt und Weber viel Geld und für Albohn eine Herzensangelegenheit. „Solche Vereine sind Gold wert und ich schließe nicht aus, dass ich die Angebote auch bald wahrnehme“, sagt er.

Weitere Informationen über den Verein gibt es im Internet unter [www.jungundalt-ev-frankfurt.de](http://www.jungundalt-ev-frankfurt.de) oder telefonisch bei Verena Dachrodt unter (0 69) 51 83 81.